

Abtswappen der Ortenau (1730) in einem Werk des Pfarrers Johann Nikolaus Weislinger

Louis Schlaefli

Gewiss ist Johann Nikolaus Weislinger (1691–1755), ehemaliger Pfarrer in Waldulm (1726), dann in Kappelrodeck (1730–1750), auch durch seine Schriften – besonders durch sein polemisches Werk „*Friß Vogel oder stirb*“ – in der Ortenau bekannt.¹

Eine seiner Schriften – „*Huttenus delarvatus*“² – hat er Äbten von Ortenauer Klöstern gewidmet. Die Wappen dieser Persönlichkeiten sind in dem Band abgebildet. Es handelt sich um:

- Joachim Bahr,
Abt des Praemonstratenser-Stifts
Allerheiligen (oben)
- Johannes Baptista
Eck, Abt zu Ettenheimmünster
(oben links)
- Paulus Seeger,
Abt zu Gengenbach,
(oben rechts)
- Franz Münzer,
Abt zu Schuttern
(1727–1751)
(unten links)
- Cölestin Stehlin,
Abt zu Schwarzach
(unten rechts)





Anmerkungen

- 1 Weislinger studierte an der 1701 gegründeten Jesuitenakademie in Straßburg. Ab 1711 war er dort Privatdozent. 1713 ging er zum Philosophiestudium an die damals ebenfalls von Jesuiten geführte Universität Heidelberg und zum anschließenden Theologiestudium mit dem Ziel der Priesterweihe wieder nach Straßburg. 1726 wurde er Pfarrer in Waldulm, 1730 in Kappelrodeck. 1750 ließ er sich wegen Krankheit emeritieren. Weislingers theologisches Interesse galt der antiprottestantischen Polemik. Seine erfolgreichste Schrift *Friss, Vogel, oder stirb* über die Ekklesiologie verfasste er bereits 1722 als Privatgelehrter ohne Weihe und Amt, worauf er im Vorwort Bezug nimmt. Sein Stil ist oft scharf und angriffslustig, was er mit dem Hinweis auf Luthers Stil rechtfertigt. Den katholischen Zeitgenossen galt er als „Riese“ (*gigas*) auf dem konfessionellen Kampfplatz. Im lutherischen und reformierten Lager wurde er immerhin zur Kenntnis genommen, wie Zitate und Erwiderungen belegen. (Quelle: Wikipedia, Abruf 1.3.2017)
- 2 *Huttenus delarvatus* Das ist: Warhafftige Nachricht von dem Authore oder Urheber der verschreyten *Epistolarum obscurorum virorum*, Ulrich von Hutten, wobey umständlich und gründlich gehandelt wird von dem Streit zwischen dem berühmten Johanne Reuchlin und Johann Pfefferkorn; wie auch von dem Leben des bekannten Frantzen von Sickingen, und anderen zu der Kirchen-Historie des XVI. Jahr hunderts gehörigen raren Sachen und Merckwürdigkeiten; auß authentischen Schrifften zum nöthigen Schutz der verletzten Warheit wider Jacobum Burckhard ... heraus geben ... – Costantz u. Augspurg, verlegt Martin u. Thomas Wagner, 1730. *Straßburg zu finden bey Theophilus Samuel Silberling, ...* – In-16°, 17 cm, 519 p. Frontispice aux armes des abbés d'Allerheiligen, Ettenheimmünster, Gengenbach, Schutteren et Schwarzsach. (BGS Als. Ab 23)